



www.ecologic.eu

Ecologic Institute

Berlin
Brussels
Vienna
Washington DC



Ausgewählte Politikvorschläge zur Reform der GAP: eine Übersicht

Stephanie Schlegel und Timo Kaphengst
Ecologic Institute



Übersicht

- ▶ Hintergrund Input-Papier
- ▶ Ergebnisse aus dem Vergleich aktueller Konzepte
 - ▶ Ziele und Grundprinzipien
 - ▶ Förderstruktur und Finanzierung
 - ▶ Verhältnis zu bestehenden Instrumenten der GAP
- ▶ Zusammenfassender Überblick



Input Papier - Hintergrund

Analytischer Vergleich verschiedener Konzepte zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2013

- ▶ Auswahl der Konzepte:
 - ▶ konzeptionelle Breite
 - ▶ möglichst ausgewogene Mischung von Akteuren des agrarpolitischen Diskurses
 - ▶ Aktualität (Orientierung an Health Check Herausforderungen)
- ▶ Vergleich anhand relevanter Parameter:
 - ▶ Ziele und Grundprinzipien
 - ▶ Förderstruktur und Finanzierung
 - ▶ Verhältnis zu bestehenden Instrumenten der GAP



Input Papier - Konzepte

- ▶ **SRU – Sachverständigenrat für Umweltfragen (2009):** Für eine zeitgemäße Gemeinsame Agrarpolitik (GAP). Stellungnahme Nr. 14, November 2009.
- ▶ **Heißenhuber, A. (2008):** Konzepte für die Agrarpolitik nach 2013.;
Hofer, E., C. Hebauer; H. Hoffmann und L. Kirner (2009): Direktzahlungen an die Landwirtschaft in der Europäischen Union nach 2013 Grundlagenbericht. Juli 2009.
- ▶ **BirdLife International, European Environmental Bureau, European Forum on Nature Conservation and Pastoralism, International Federation of Organic Agriculture Movements- EU Group and WWF – World Wide Fund for Nature (2009):** Proposal for a new EU Common Agricultural Policy. Dezember 2009.
- ▶ **Niederländische Regierung (2008):** European Agricultural Policy 2020: The Dutch Outlook. September 2008.



Ergebnisse - Ziele und Grundprinzipien

Merkmale	Heißenhuber/Hofer et al. (2009)	SRU (2009)	BirdLife et al. (2009)	Dutch Outlook (2008)
Ziele				
Hauptziele	<p>Differenzierte Agrarpolitik zwischen reiner landwirtschaftlicher Produktion und einer multifunktio-nalen Landwirtschaft</p> <p>Verbesserung der gesellschaftlichen Legitimierung der Agrarförderung</p>	<p>Weiterentwicklung der GAP zu einer ökologisch orientierten Agrarpolitik</p> <p>Schwerpunkt Natur- und Umweltschutz, insbesondere Klima- und Biodiversitätsschutz</p>	<p>Transformation der GAP zu einer nachhaltigen Landwirtschaft</p> <p>Umwelt- und Ressourcenschutz (insb. Klimaschutz, Biodiversität, Wasserschutz)</p> <p>Bereitstellung öffentlicher Güter durch die Landwirtschaft</p>	<p>Wettbewerbsfähigkeit stärken u. Ausrichtung der Landwirtschaft an den Markt</p> <p>Nachhaltige Landbewirtschaftung</p> <p>Bereitstellung „gesellschaftlich gewünschter Werte“ und deren Honorierung</p>
Grundprinzipien	<p>Gemeinlast- und Ausgleichsprinzip (Direktzahlungen für Einhaltung von landwirtschaftlichem Fachrecht und die Erbringung von Gemeinwohleistungen)</p> <p>Kooperationsprinzip bei Honorierung freiwilliger Zusatzleistungen</p>	<p>Gemeinlastprinzip (für Leistungen oberhalb des Ordnungsrechts); „Public money for public goods“</p> <p>Verursacherprinzip (Ordnungsrecht entkoppelt von Zahlungen)</p> <p>Kooperationsprinzip bei allen Förderzahlungen</p>	<p>Gemeinlastprinzip (wenn Leistungen über das vorgeschriebene Maß hinausgehen); „Public money for public goods“</p> <p>Verursacherprinzip bei allen landwirtschaftlichen Tätigkeiten</p> <p>Ausgleichsprinzip in Gebieten mit besonderen Auflagen</p> <p>Kooperationsprinzip bei allen Förderzahlungen außer in Gebieten mit besonderen Auflagen</p>	<p>“Public money for public goods”</p> <p>Ausgleichsprinzip in benachteiligten Gebieten</p> <p>Kooperationsprinzip bei Betrieben, die gesellschaftlich erwünschte Leistungen erbringen (Custer 3 und 4)</p>



Ergebnisse – Förderstruktur und Finanzierung

Merkmale	Heißenhuber/Hofer et al. (2009)	SRU (2009)	BirdLife et al. (2009)	Dutch Outlook (2008)
Förderstruktur und Finanzierung				
Baseline für Zahlungen	Einhaltung von landwirtschaftlichem Fachrecht	Erbringung von Leistungen oberhalb des Ordnungsrechts	Erfüllung von gesetzlichen Grundanforderungen und Basisanforderungen zur Nachhaltigkeit	Landwirtschaft in Gebieten mit Einschränkungen und/oder Erbringung von gesellschaftlichen Leistungen
Förderarchitektur	3-Stufen-Modell: 1. Stufe entspricht 1. Säule der GAP 2. u. 3. Stufe entsprechen 2. Säule der GAP	3 kombinierbare Honorierungs-formen: 1. ökologische Grundprämie 2. Agrarumweltmaßnahmen 3. Landschaftspflegemittel	Baseline und 5 kombinierbare Module <u>Baseline:</u> Erfüllung von gesetzlichen Grundanforderungen (CC) <u>Modul 1:</u> Basisanforderungen zur Nachhaltigkeit <u>Modul 2:</u> Förderung besonderer Bewirtschaftungssysteme <u>Modul 3:</u> Agrarumweltmaßnahmen <u>Modul 4:</u> Natura 2000- und WRRL-Ausgleichszahlungen <u>Modul 5:</u> Ländliche Entwicklung	Ein Fördertopf für die gesamte GAP Verteilung der Fördermittel nach Bedürftigkeit der Betriebe und ihrer erbrachten gesellschaftlichen Leistungen (4-Cluster-Modell)
Nationale Kofinanzierung	Vollfinanzierung der 1. Stufe; Kofinanzierung für 2. Stufe über 50% durch die EU; Kofinanzierung der 3. Stufe (liegt unter 50 %)	weitestgehend vollständig EU finanziert, nur wenige Maßnahmen kofinanziert	Keine Angabe; jedoch auf EU-Ebene abgestimmter Mindest- und Maximalbetrag für die einzelnen Fördermodule	Kofinanzierung durch Mitglied-staaten und Regionen (ohne weitere Erläuterungen)

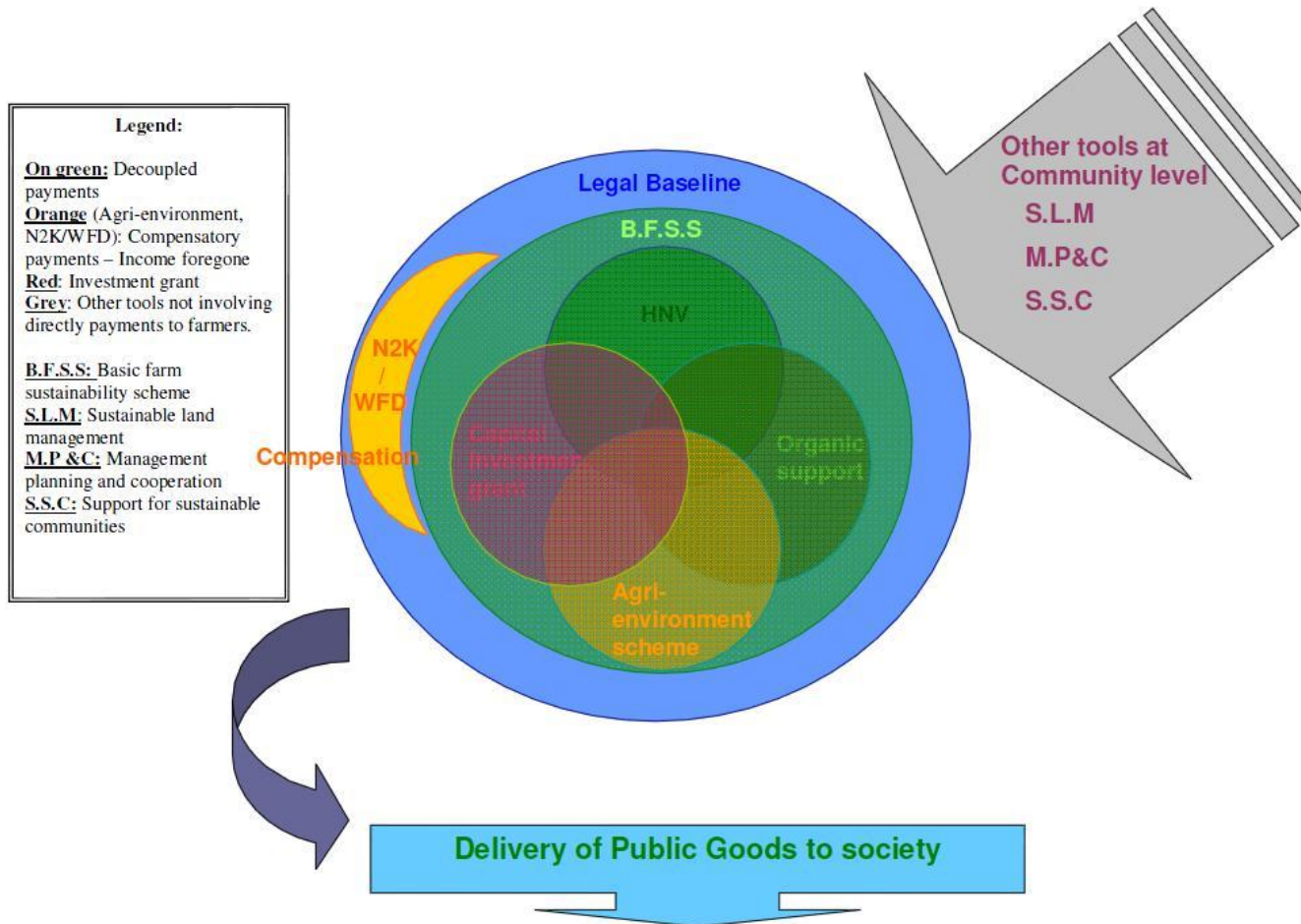


Heißenhuber-Modell, erweitert durch Hofer et al. (2009)





Das NGO-Modell nach Bird Life et al. (2009)





Das 4-Cluster-Modell der Niederländischen Regierung

		Areas with restrictions (natural or administrative) ?	
		No	Yes
Provision of collective services ?	No	<p style="text-align: center;">1</p> <p>Enterprises that produce in areas not subject to restrictions and only produce "food"</p>	<p style="text-align: center;">2</p> <p>Enterprises that produce in areas subject to restrictions and only produce "food"</p>
	Yes	<p style="text-align: center;">3</p> <p>Enterprises that produce in areas not subject to restrictions and also provide other ("green" or "blue") services</p>	<p style="text-align: center;">4</p> <p>Enterprises that produce in areas subject to restrictions and also provide other ("green" or "blue") services</p>



Ergebnisse – Verhältnis zu bestehenden Instrumenten der GAP I

Instrumente	Heißenhuber/Hofer et al. (2009)	SRU (2009)	BirdLife et al. (2009)	Dutch Outlook (2008)
Cross Compliance (CC)	Auflagen bleiben erhalten und werden durch Direktzahlungen vergütet); entsprechen dem landwirtschaftlichen Fachrecht	Entfällt in jetziger Form , da zukünftig keine leistungsunabhängigen Direktzahlungen mehr geleistet werden; GLÖZ-Standards in veränderter Form Grundvoraussetzung der ökologischen Grundprämie	Beibehaltung von CC als Grundanforderung für Zahlungen; Hinweis auf andere Umweltgesetzgebungen, die höheren Anforderungen angepasst werden müssten	Umwidmung von Zahlungen für Cross Compliance in Zahlungen für spezifische gesellschaftliche erwünschte Leistungen seitens der Landwirte (Zeitraum 2014 – 2020)
Agrarumweltmaßnahmen (AUM)	bekannte Umweltprogramme bleiben weiterhin Bestandteil der GAP (innerhalb der 2. Und 3. Stufe)	Weiterbestand in ähnlicher Form , Ausweitung angestrebt; Aspekte heutiger AUM in allen vorgeschlagenen Instrumenten	Zielgerichtete Agrarumweltmaßnahmen als eigenes Fördermodul (Nr. 3)	Keine explizite Erwähnung ; geplant: Zahlungen für Bewahrung der Grundqualität in gesellschaftlich wertvollen Gebieten bzw. für das Erbringen gesellschaftl. erwünschter Leistungen
Ausgleichszahlungen für benachteiligte Gebiete	Bestandteil der Direktzahlungen (1. Stufe)	Keine explizite Erwähnung , Landschaftspflegemittel zielen aber auf ähnliche Ziele	Berücksichtigt bei der Förderung von Gebieten, die durch Nutzungsaufgabe gefährdet sind (Modul 2 und 5)	Berücksichtigt bei der Förderung (Stufe 2 u. 4 des Cluster-Modells); Überarbeitung des Konzeptes und Definition dieser Gebiete gefordert



Ergebnisse – Verhältnis zu bestehenden Instrumenten der GAP II

Instrumente	Heißenhuber/Hofer et al. (2009)	SRU (2009)	BirdLife et al. (2009)	Dutch Outlook (2008)
LEADER/ Stärkung des ländlichen Raumes	Fortführung des Programmansatzes in der 3. Stufe	Keine explizite Erwähnung , durch Umweltschutzfokussierung nur teilweise Berücksichtigung der LEADER-Ziele	Ländliche Entwicklung v.a. im Fördermodul Nr. 5; dort Anwendung des LEADER-Ansatzes	Keine Angabe ; Diversifizierung und Steigerung der Lebensqualität soll über Kohäsionspolitik finanziert werden
Investitions- förderung	Keine Angaben	Keine Angaben	Modul 5: Zugang zu Investitionen für nachhaltige Landnutzungssysteme	Förderung von Investitionen in den Bereichen Wissensmanagement, Unternehmensentwicklung und Innovation
Leistungs- kataloge	Katalog von Leistungen zur Erfüllung der EU-Ziele in der 2. Stufe	Im Rahmen der Grundprämie können Mitgliedsländer einen Katalog von potenziellen „ökologischen Vorrangflächen“ erstellen	Keine Angaben	Keine Angaben
Beratung	Keine Angaben	Möglicherweise Kopplung von Kontrollen zur Einhaltung des Ordnungsrechts mit Beratungssysteme für Landwirte	Modul 5: Beratungsangebote innerhalb der Unterstützungsmaßnahmen für nachhaltige Landnutzung bzw. Landwirtschaft	Keine Angaben



Zusammenfassender Überblick

- ▶ „**Public money for public goods**“ grundsätzlich in allen Konzepten → allerdings verbunden mit unterschiedlichen Zielstellungen
- ▶ **Säulenstruktur** am ehesten bei Heißenhuber/Hofer et al. erhalten geblieben → andere lösen sich von Säulenstruktur
- ▶ **Modulation** spielt keine Rolle mehr → allerdings weitgehend offen, wie viel Geld einzelnen Bereichen zukommen soll
- ▶ **Ko-Finanzierung** (außer bei Hofer et al.) bleibt ungeklärt; **Kürzung des Agrarhaushaltes** kaum thematisiert (Ausnahme: Niederländisches Modell → Phasing Out der Direktzahlungen)
- ▶ Bezug zu **bestehenden Instrumenten** bleibt erhalten; Unterschiede bei **ländlicher Entwicklung** (kaum Berücksichtigung beim SRU und Niederländischem Modell); teilweise Verweise auf andere Fördertöpfe



Vielen Dank

Stephanie Schlegel

Ecologic Institute, Pfalzburger Str. 43-44, D-10717 Berlin
Tel. +49 (30) 86880-0, Fax +49 (30) 86880-100

stephanie.schlegel@ecologic.eu

www.ecologic.eu